

Wache vor allem über dich, daß du nie die innere Zuversicht zu dir selbst, das Vertrauen auf Gott, auf gute Menschen und auf das Schicksal verlierst! —

Das Licht ist der Unschuld viel werth, es erschreckt aber das Laster. —

Unternimm nie etwas, wozu du nicht das Herz hast, dir den Segen des Himmels zu erbitten! —

Die Tugend ist die Tochter der Sanftmuth, der Liebe und Ehrfurcht. Strenge Strafen bewirken sie nie. —

Bescheidenheit im Erstreben, Mäßigkeit im Genießen, ist die wahre Vernunftlehre des Lebens. —

Die Kunst zu leben ist die Kunst, der Natur zu folgen. —

Ein Mensch, der Belehrungen annimmt, gleicht einem Lichte, das um so mehr glänzt, je mehr man es putzt. —

Liebe die Menschen! Aber reiße den Zaun der Zurückhaltung zwischen dir und ihnen nicht nieder! —

47. Kleine Parabeln.

1.

Der Thau.

„Vater!“ sagte der kleine Oswald, als er unter dem Purpurschimmer der ersten aufgehenden Sonne mit dem Führer seines Lebens durch die blumigen Wiesen nach dem fernen Landhause eines Verwandten zueilte, „Vater, wie kommt es nur, daß die Sil-